

Kleinkraftwerk Birseck AG unterstützt die Revitalisierung der Lützel

Die Kleinkraftwerk Birseck AG unterstützt die Revitalisierung der Lützel mit einem Betrag von CHF 20'000.--. Diese Projektfinanzierung ist nur dank der EBM-Kunden möglich, die bereit sind für umweltfreundlichen Strom aus den regionalen Kleinwasserkraftwerken einen leicht höheren Preis zu bezahlen. Die latenten Zielkonflikte zwischen Mensch, Technik und Umwelt müssen baldmöglichst gelöst werden, damit es gelingt rechtzeitig unser Energiesystem auf erneuerbare Energie umzubauen.

Revitalisierung der Lützel

Die an der Berner Börse kotierte Kleinkraftwerk Birseck AG (KKB), an der die EBM Trirhena AG mit 47% beteiligt ist, hat das Projekt „Revitalisierung der Lützel“ des Kantons Basel-Landschaft mit CHF 20'000.—unterstützt. Im 2011 wurden aber noch weitere ökologische Projekte von der KKB in der Region gefördert. So werden z.B. in Dornach die vom Biber angenagten Bäume entlang der Birs nicht einfach entfernt sondern aufwändig verankert. Die Bekämpfung von sich ausbreitenden, eingeschleppten Pflanzen, sogenannten Neophyten, ist eine Daueraufgabe. Die KKB unterstützte gleich drei Neophyten-Projekte an verschiedenen Uferbereichen der Birs. Diese Massnahmen entsprechen auch voll dem Leitbild der EBM.

Die Finanzierung dieser Umweltprojekte ist nur dank den Kunden der EBM möglich, die den gesamten oder einen Teil ihres Strombedarfs mit „Naturemade Star“ zertifiziertem Wasserstrom aus den Kleinwasserkraftwerken Dornachrugg und Laufen beziehen. Mit dem Kauf von einer Kilowattstunde „EBM Wasserstrom“ zu einem Aufpreis von nur gerade 7 Rappen fliesst jeweils 1 Rappen in einen Fonds zur Finanzierung von ökologischen Verbesserungsmassnahmen primär an den Gewässern in unserer Region. Der Einsatz der Gelder aus dem Fonds entspricht den Weisungen des VUE (Verein für umweltgerechte Energie). Die Statutenkonformität wird durch je einen Vertreter des Tiefbauamtes des Kantons Basel-Landschaft, des Vereins Pro Natura Baselland und der KKB sichergestellt. Der Bezug von EBM Naturstrom durch unsere Kunden ist also nicht nur ein Schritt in Richtung des von der Politik und der Bevölkerung geforderten Umbaus unseres Energiesystems sondern dient auch der ökologischen Verbesserung von Bestehendem.

Die EBM ist sich wie auch die KKB des Spannungsfeldes zwischen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Aufgaben sowie Erwartungen voll bewusst und legt einen hohen Stellenwert auf nachhaltiges Handeln. Sie setzt sich in ihrem Einflussbereich für die sparsame und rationelle Nutzung von Ressourcen sowie der Verminderung von Umweltbelastungen ein. Die in Zukunft zwingend erforderliche noch stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien mit den dadurch unvermeidlichen Eingriffen in die Natur aber auch die immer stärkere Nutzung der Natur durch Freizeitaktivitäten sind eine grosse Herausforderung zur Erhaltung des labilen Gleichgewichtes zwischen Mensch, Technik und Natur. Aufgrund allenfalls zu hoher ökologischer Anforderungen besteht die grosse Gefahr, dass die vielen für die sichere

Stromversorgung und den Umbau unseres Energiesystems erforderlichen Energieprojekte nicht fristgerecht realisiert werden können. Ich appelliere deshalb an alle Beteiligten, ihre Forderungen auf das absolut erforderliche Minimum zu begrenzen, ansonsten wir die grossen Herausforderungen der Zukunft nicht rechtzeitig gemeinsam lösen können.

Neophyten ist die Bezeichnung für Pflanzen, die erst seit der Entdeckung Amerikas (1492) bei uns vorkommen. Wörtlich übersetzt bedeutet Neophyten «neue Pflanzen». Diese gebietsfremden Pflanzen sind zum grössten Teil völlig harmlos (z.B. die Rosskastanie oder das Kleine Springkraut). Einige der neuen Pflanzen verhalten sich jedoch invasiv: Sie verwildern, breiten sich stark aus und verdrängen dabei die einheimische Flora. Bestimmte Pflanzen sind sogar gefährlich für unsere Gesundheit, andere können Bachufer destabilisieren oder Bauten schädigen. Alle diese Problempflanzen bezeichnet man als invasive Neophyten. Zur Zeit gelten in der Schweiz 22 Arten als nachweislich schädliche invasive Neophyten und 21 Arten als potentiell schädliche invasive Neophyten.

Münchenstein, 26.1.2012

Weitere Informationen:

- Thomas Wälchli, Vizepräsident Verwaltungsrat Kleinkraftwerk Birseck AG, Telefon 061 415 43 45

Kleinkraftwerk Birseck AG

Die Kleinkraftwerk Birseck AG bündelt Tradition und Innovation und setzt auf erneuerbare Energien. Sie will sich in den kommenden Jahren in der Wasser-, Sonnen- und Windkraft in der Schweiz und dem Ausland weiterentwickeln. Sie glaubt an saubere Energie und versteht, dass regenerative Energiequellen ein wichtiges